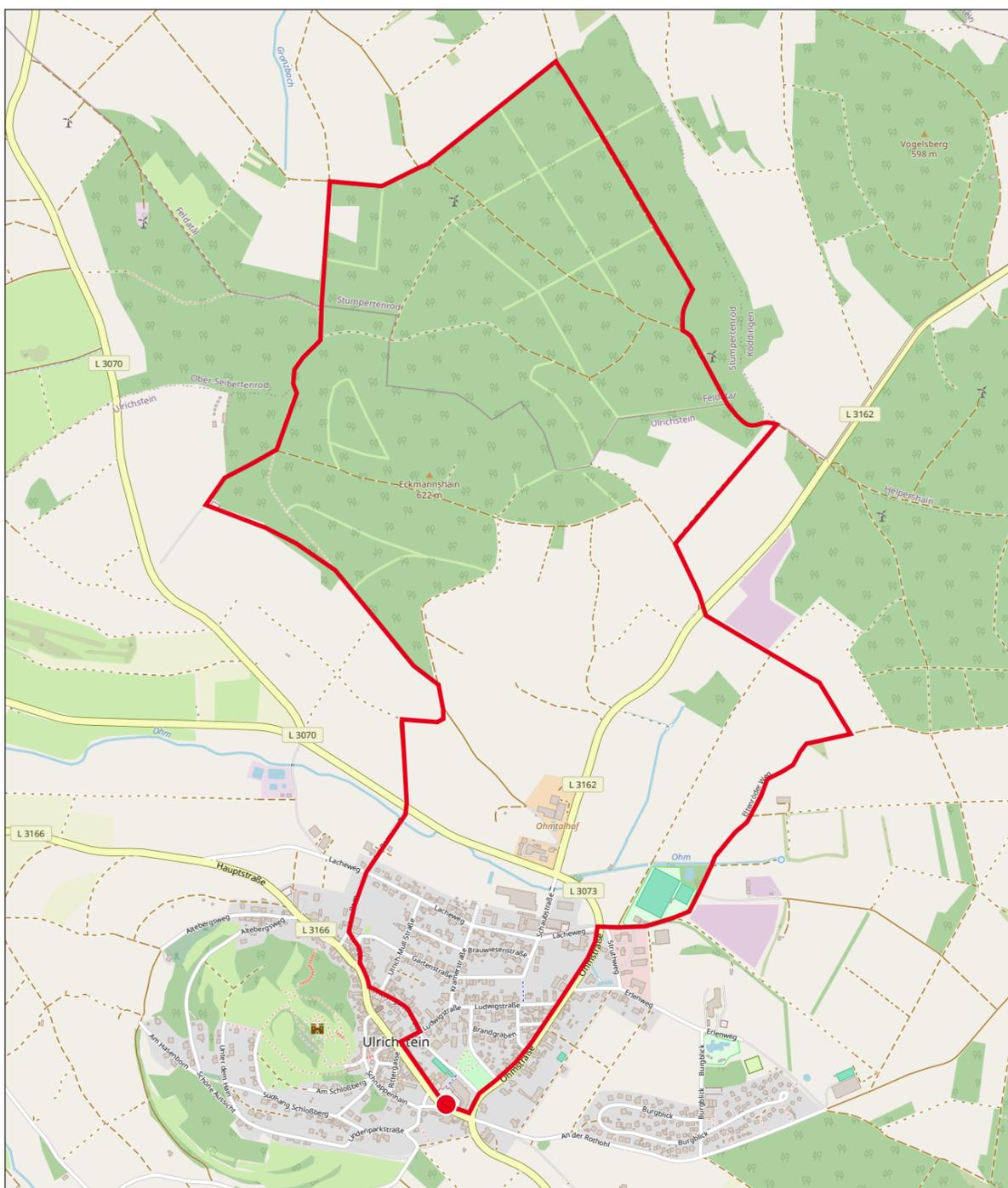


Judenpfade – Ein dezentrales Museum
zur jüdischen Geschichte im Vogelsberg

Wanderweg Judenpfad Ulrichstein

Fast im ganzen Landkreis Vogelsberg gab es bis in die 1930er Jahre hinein jüdische Gemeinden mit Synagogen und Friedhöfen.



Der „Judenpfad Ulrichstein“ ist ein Rundweg mit schönen Ausblicken in die Vogelsberger Landschaft und einer kleinen Ausstellung zum Leben der einst großen jüdischen Gemeinschaft in der Region.

Von etwa 1300 bis zur Gründung des Deutschen Reichs 1871 lebten sehr viele jüdische Menschen in Dörfern und Kleinstädten des ländlichen Raums. In dem Dorf Angerrod waren um das Jahr 1861 etwa 42 Prozent der Ortsbewohnerinnen und -bewohner jüdisch und in Grebenau knapp 27 Prozent. Viele dieser Familien lebten vom Handel, jüdische Kleinhändler zogen mit Fellen, Nähartikeln und als Viehverkäufer durch die Dörfer und hatten Stände auf den vielen Märkten. Daran knüpft das Projekt „Judenpfad“ an, das an die Wege erinnert, die gerade von jüdischen Händlern bei ihren langen Touren genutzt wurden. Das jüdische Leben wurde 1942 gewaltsam beendet.

Am Rande des Rundwegs sind Info-Tafeln zu verschiedenen Aspekten des jüdischen Lebens der Region im 18. und 19. Jahrhundert aufgestellt, die jedoch keinen Bezug zu der direkten Umgebung der Tafel aufweisen.

Kartengrundlage: © openstreetmap.org

● Start: Lindenplatz

Ein Projekt vom Förderverein zur Geschichte
des Judentums im Vogelsberg, Alsfeld



Mehr Informationen:
www.juedische-geschichte-vogelsberg.de